

März/April: In über 70 Orten fordern Menschen bei Mahnwachen, Veranstaltungen und Demonstrationen rund um den Fukushima-Jahrestag ein Ende der Atomkraft. Unter dem Motto „Mehr Tempo beim Atomausstieg!“ geht beim Hamburg-Marathon Ende April eine Staffel von .ausgestrahlt-Mitarbeitenden und -Freund*innen an den Start.



Mai: 150.000 Menschen demonstrieren deutschlandweit für ein Europa der Zukunft – das .ausgestrahlt-Banner „Europa ohne Atom“ ist vielfach mit dabei.

Juni: 18 Jahre ist es her, dass Rot-Grün gemeinsam mit den Atombossen den „Atomkonsens“-Vertrag unterzeichnet hat. Seither steigt Deutschland aus der Atomkraft aus, die Kraftwerke laufen aber weiterhin. „Ihr steigt schon mein ganzes Leben lang aus“ erklären 18-jährige Atomkraftkritiker*innen und fordern: „Atomausstieg jetzt“.

Oktober: .ausgestrahlt gründet die gemeinnützige „Stiftung Atomerbe“. Die Idee: Die Generation, die den Atomausstieg in Deutschland erkämpft hat, hinterlässt ihren Nachkommen finanzielle Mittel, damit diese die Atommüll-Konflikte der Zukunft bestreiten können.

November: Gemeinsam mit IPPNW fordert .ausgestrahlt, auf die Austragung der olympischen Wettkämpfe 2020 in Fukushima-City sowie auf den Fackellauf in den verstrahlten Gebieten der Präfektur Fukushima zu verzichten.

Dezember: Das AKW Philippsburg geht nach 34 Jahren endlich vom Netz. Atomkraftgegner*innen feiern mit einem Abschaltfest.



- **Pressearbeit:** .ausgestrahlt ist eine wichtige Stimme der Anti-Atom-Bewegung in der Öffentlichkeit.
- **Politische Hintergrundarbeit:** Wir führen Gespräche mit Expert*innen, Politiker*innen, Umweltverbänden.
- **Online-News:** Über soziale Medien verbreiten wir täglich Infos aus der Bewegung. Regelmäßig verschicken wir an rund 70.000 Menschen unseren E-Mail-Newsletter.
- **.ausgestrahlt-Magazin:** Viermal im Jahr verbreiten wir mit einer Auflage von rund 24.000 auf 24 Seiten kostenlos Hintergrundinfos, politische Analysen und Aktionsaufrufe.
- **Anti-Atom-Blog:** Tagesaktuell betreiben wir Presseauswertung und kommentieren im Blog die wichtigsten Atom-Nachrichten.
- **Online-Shop:** Fahnen, Buttons & Broschüren – wir versorgen Anti-Atom-Aktive rund ums Jahr mit Aktions- und Informationsmaterial.

Ein Thema – viele Menschen

Ende 2019 arbeiten 16 Menschen haupt- und ehrenamtlich im .ausgestrahlt-Team. Unsere Arbeit ist nur möglich, weil 3.694 Menschen .ausgestrahlt regelmäßig fördern und zusätzlich 3.090 Menschen immer mal wieder etwas spenden – und vor allem, weil X-tausende selbst aktiv gegen Atomkraft sind.

Große Bergstraße 189
22767 Hamburg
Tel. 040 – 2531 89 40
info@ausgestrahlt.de
ausgestrahlt.de

Fotos:
Titel: Tomas Engel
Klimademo: Jochen Stay
Alternative Statuskonferenz: Kina Becker
Protest Lingen: Miriam Tomieporth
Protest Neckarwestheim: Julian Rettig
Marathon: Sarah Lahl
Abschaltfest Philippsburg: Thomas Pratzmann

Spendenkonto
.ausgestrahlt e.V.
IBAN: DE51 4306 0967 2009 3064 00
BIC: GENODEM1GLS
GLS-Bank

.ausgestrahlt ist als gemeinnützig anerkannt,
Spenden sind steuerlich absetzbar



Rückblick 2019

*Was uns bewegt hat
und was wir bewegt haben*



Ihr steigt schon
mein ganzes
Leben lang aus.

Zora, 18



**ATOM
AUSSTIEG
JETZT!**



Atomkraft dient nicht dem Klimaschutz!

Wer Atomkraft in Deutschland schon als erledigt betrachtet hatte, wird 2019 eines Besseren belehrt: Die Atom-Debatte keimt wieder auf. Im Laufe des Jahres mehren sich in den Medien die Stimmen, die eine Renaissance der Atomkraft und mindestens Laufzeitverlängerungen fordern – alles unter dem Deckmantel des Klimaschutzes. Das alte Märchen von der angeblich sicheren, sauberen und unerschöpflichen Atomenergie macht wieder die Runde. **.ausgestrahlt hält dagegen: mit viel Aufklärungsarbeit, einem breiten Informationsangebot und Aktionsmaterial.** Viele Menschen verteilen daraufhin auf Klimademos .ausgestrahlt-Flyer und halten Anti-Atom-Banner hoch, um der Atom-Propaganda keinen Raum zu lassen.



Standortsuche – nichts gelernt?

2019 vertieft .ausgestrahlt seine kritische Arbeit zum Standortauswahlverfahren für ein dauerhaftes Atommüll-Lager weiter. Während das Atommüll-Bundesamt eine PR-Offensive startet, legt .ausgestrahlt elementare Mängel des Suchverfahrens offen: fehlende Transparenz und Mitbestimmung, unzureichende Beteiligungsmöglichkeiten und mangelnder Rechtsschutz sowie

Schwächen im wissenschaftlichen Konzept. Fazit: Das Verfahren ist eine Fehlkonstruktion. Auch in den Reihen derer, die es mitkonzipiert haben, mehren sich Zweifel.

.ausgestrahlt wird zur Anlaufstelle für potenziell Betroffene und verschafft ihnen Zugang zu kritischen Informationen: Die **„Infomail Standortsuche“ hält sie auf dem Laufenden und ein übersichtliches Web-Portal ermöglicht eigene Recherchen. Im Herbst erscheint die zweite Ausgabe der Atommüll-Zeitung mit einer Auflage von 65.000 und ein aufwendiger Infofilm bringt die Kritik kompakt auf den Punkt.**



Das Atommüll-Bundesamt fühlt sich von der Kritik in die Enge getrieben und veröffentlicht einen Text mit Vorwürfen gegen .ausgestrahlt. 28 Anti-Atom-Gruppen und Bürgerinitiativen erklären daraufhin ihre Solidarität. .ausgestrahlt selbst antwortet auf die Vorwürfe der Bundesbehörde mit einer eigenen Stellungnahme.

Auch live ist **.ausgestrahlt im ganzen Land unterwegs:** mit einer Ausstellung und Diskussionen am .ausgestrahlt-Stand auf dem Kirchentag, bei den Werbeveranstaltungen der Behörden, bei Fachtagungen, Vorlesungen, Info- und Vernetzungstreffen und als Höhepunkt im November bei der Alternativen Statuskonferenz.



Risse in Lingen und Neckarwestheim

Im Juni deckt .ausgestrahlt auf, dass in den Heizrohren der Dampferzeuger des AKW Lingen die gleichen gefährlichen Risse auftreten wie im baugleichen AKW Neckarswestheim-2. Die niedersächsische Atomaufsicht weigert sich, alle Rohre auf weitere Risse zu überprüfen, obwohl auch die Gesellschaft für Anlagen und Reaktorsicherheit (GRS) dies vorsieht.



Im September ergeben Untersuchungen im AKW Neckarwestheim-2 zum dritten Mal in Folge Schäden an den Dampferzeugern. Fast 300 Rohre weisen zum Teil tiefgehende Risse auf. Expert*innen warnen, dass ein Bruch der Rohre einen Störfall bis hin zur Kernschmelze auslösen könnte. .ausgestrahlt recherchiert, informiert mit Flyern und einem Video-Clip. **Gemeinsam mit Initiativen vor Ort protestiert .ausgestrahlt vor dem AKW und fordert die grüne Landesregierung u.a. beim Grünen-Jubiläumsparteitag in Stuttgart auf, das AKW dauerhaft abzuschalten.** Das Umweltministerium in Stuttgart lässt den Reaktor – wie schon nach den Rissfunden im Herbst 2018 – wieder ans Netz, doch die Öffentlichkeit ist wachgerüttelt.

